

Sachbearbeitung      Stadtbauamt

Datum                      06.05.2020

Geschäftszeichen

Beschlussorgan      Gemeinderat

öffentlich

Sitzung am 25.05.2020

BV 057/2020

Betreff:                      **Sammelkläranlage Erbach - Bau eines Schlammstapelbehälters - Vorstellung  
Entwurf**

Anlagen:                      Anlage 1 - Lageplan Entwurf Schlammstapelbehälter  
Anlage 2 - Erläuterungsbericht zum Entwurf

#### **Beschlussvorschlag**

1. Dem Entwurf zum Bau eines Schlammstapelbehälters auf der Sammelkläranlage Erbach vom Ing.-Büro Wassermüller, Ulm wird zugestimmt.
2. Im Haushaltsplan 2021 sind die fehlenden Finanzierungsmittel von 70.000 €, sowie Erstattungen von 20.200 € zu veranschlagen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt die Ausschreibung durchzuführen.
4. Der Technische Ausschuss wird legitimiert die Vergabe im Rahmen der Kostenberechnung durchzuführen.

Sandra Dolderer

Achim Gaus  
Bürgermeister



## 1. Finanzielle Auswirkungen

**Finanzielle Auswirkungen:**

ja  nein

**Auswirkungen auf den Stellenplan:**

ja  nein

Kostenberechnung Ing.-Büro Wassermüller, Ulm Stand 04/2020:

Baukosten	120.000 €
Verfahrens- und Prozesskosten	60.000 €
Nebenkosten	50.000 €
Gesamtbaukosten	230.000 €

Finanzierung

	Planansatz 2020	Nach- finanzie- rung 2021	Gesamt
Ausgabe THH 7 lfd. Nr. 24 Neubau Faulschlammstapelbehälter	160.000 €	70.000 €	230.000 €
Einnahme Erstattung beteiligte Gemeinden (28,8%)	46.000 €	20.200 €	66.200 €
Finanzierungsanteil der Stadt Erbach	114.000 €	49.800 €	163.800 €

## 2. Sachdarstellung

Die Stadt Erbach hat auf ihrer Kläranlage zur anaeroben Schlammbehandlung und zur anschließend möglichen energetischen Nutzung des entstehenden Klärgases eine Hochlastfaulungsanlage mit Gasspeicher und Blockheizkraftwerk gebaut und betreibt diese seit 2016 erfolgreich.

Durchschnittlich werden durch die Schlammstabilisierung mittels Hochlastfaulung jährlich folgende Werte erbracht:

- Erzeugung von rd. 140.000 m<sup>3</sup> Klärgas
- Erzeugung von rd. 190.000 kWh Strom über den Betrieb eines Blockheizkraftwerkes
- Einsparung von rd. 22.000 l Heizöl für die Beheizung von Kläranlagen- und Bauhofgebäuden
- Reduktion der zu entsorgenden Schlammmenge um rd. 25 % bzw. um rd. 460 Tonnen
- Einsparung von rd. 2 Tonnen Flockungshilfsmittel bei der Schlammwässerung

Neben der Einsparung von Ressourcen und der Erzeugung von erneuerbarer Energie bedeutet dies nach Abzug von Unterhaltsmaßnahmen und Maschinenwartungskosten eine finanzielle Einsparung von rd. 100.000 € pro Jahr.

Zur Speicherung des Klärschlammes, der der Hochlastfaulung zugeführt wird, steht ein ehemaliger Eindicker mit rd. 80 m<sup>3</sup> Speichervolumen zur Verfügung. Zum Speichern des ausgefaulten Schlammes nach der Hochlastfaulung steht ein weiterer ehemaliger Eindicker mit rd. 80 m<sup>3</sup> Speichervolumen zur Verfügung der als Vorlage für die Kammerfilterpresse dient (siehe Anlage 1).

Aufgrund des täglichen Schlammanfalls und den Betriebszeiten der Kläranlage ist für einen dauerhaft gesicherten Betrieb der Kläranlage zusätzliches Speichervolumen für den ausgefaulten Schlamm – vor

Beschickung der Kammerfilterpresse – notwendig. Dieses Speichervolumen soll mittels eines neu zu errichteten Schlammstapelbehälters aus Edelstahl mit einem Volumen von 270 m<sup>3</sup> gebaut werden.

Details zur Planung entnehmen Sie bitte der Anlage 2. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme belaufen sich nach der Berechnung des Ing.-Büros Wassermüller, Ulm derzeit auf 230.000 €. Im Haushalt 2020 sind 160.000 € für die Maßnahme eingeplant. Die nicht gedeckten Ausgaben von 70.000 € sind im Jahr 2021 nachzufinanzieren.

Die Arbeiten könnten nach der Sommerpause 2020 ausgeschrieben und im Technischen Ausschuss Ende September vergeben werden. Damit wäre eine Fertigstellung der Maßnahme, verbunden mit einer deutlichen Optimierung des Betriebsablaufs im zweiten Quartal 2021 möglich.